

Schulen Thema der Kreis-CDU

SCHWERTE ■ Die Gemeinschaftsschule steht im Mittelpunkt des Hellweggesprächs der CDU-Kreistagsfraktion am Sonntag, 10. April, um 11 Uhr in der Rohrmeisterei. In einer Podiumsdiskussion erörtern Annette Schmidt, Leiterin der Realschule am Stadtpark, Claudia Jacobi von der Landeselternschaft der Realschulen in NRW, Klaus Kaiser, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, und Unternehmer Karl-Wilhelm Demgen aus Schwerte die verschiedenen Aspekte des Schulversuchs. Anschließend ist ein Meinungsaustausch mit dem Publikum vorgesehen. Interessierte Bürger sind eingeladen. Da gegen Mittag ein Imbiss gereicht wird, bietet die CDU-Kreistagsfraktion um Anmeldung unter Tel. 023 03/27 2605 oder per E-Mail an info@cdu-kreistagsfraktion-unna.de.

Die Linke informiert

UNNA ■ Im Rahmen eines landesweiten Aktionstages der Partei „Die Linke“ ist der Ortsverband Unna-Fröndenberg-Holzwickede am morgigen Samstag auf dem Marktplatz in Unna mit einem Infostand vertreten. Ziel des Aktionstages, der unter dem Motto „Rettet die Kommunen“ steht, ist es, die Bürger auf die finanziell angespannte Lage der Kommunen hinzuweisen. Laut Ortsverband haben Bund und Länder die Kommunen mit zu vielen Aufgaben belastet, ohne für einen finanziellen Ausgleich zu sorgen. Interessierte Bürger können sich von 10 bis 13 Uhr an dem Stand informieren.

Aufhebung ist rechtskräftig

SCHWERTE ■ Die Aufhebung eines Ratsbeschlusses durch Landrat Michael Makiolla hat Rechtskraft erlangt. Die Klagefrist ist ungenutzt verstrichen. „Damit hat der Landrat dem Rat der Stadt Schwerte erstmals und amtlich bescheinigt, gegen geltendes Recht verstoßen zu haben“, kommentierte Bürgermeister Heinrich Böckelühr. Konkret ging es um den vom Rat der Stadt Schwerte gefassten Beschluss wegen des Wegfalls der Leitungsstelle im Kulturbüro. Diese Entscheidung hatte Bürgermeister Heinrich Böckelühr förmlich beanstandet. Der Rat war eben dieser Beanstandung nicht gefolgt, weshalb Landrat Michael Makiolla schlussendlich ein Schritt.

Selbsthilfe bei Adipositas

KAMEN ■ Die Selbsthilfegruppe Adipositas trifft sich am kommenden Montag, 11. April, im Sportzentrum Kaiserau. Das rund zweistündige Treffen beginnt um 19 Uhr. Rückfragen beantwortet Udo Limburg unter der Telefonnummer 023 07/28 73 45 5.

Beim Bett kommt es auf die Größe an

Serie 50 Jahre WFG Bast liefert Lattenroste und Matratzen in die ganze Welt

Von Alexander Heine

WERNE ■ Dieter Bast kennt die Betten dieser Welt und weiß genau, dass es vielerorts wahrhaftig auf die Größe ankommt. Jedenfalls, was das Schlafgemach selbst betrifft. Geht in vielen deutschen Schlafzimmer nichts unter 90, genügen etwa dem gemeinen Belgier schmale 70 Zentimeter.

Hinter der blaugrauen Fassade am Eichenbusch ist Schlafen das tägliche Geschäft. Etwa 180 Mitarbeiter des familiengeführten Mittelständlers Bast bereiten jeden Tag Tausenden Kunden den Weg ins Land der Träume. Täglich verlassen bis zu 3000 Lattenroste das Werk, schicken europaweit und in vielen anderen Ländern dieser Welt die Menschen in den Schlaf.

Dabei ist die Produktionsstraße verhältnismäßig übersichtlich. Sie entspringt in einer Kolonne aus Kunststoffpressen, die mit bis zu 1000 Bar Luftdruck aus erhitztem Granulat die Lattenhalterungen für die einfacheren Produktlinien formen. Hochwertiger



Hochwertige Produkte werden noch mit reiner Handarbeit gefertigt. Foto: Heine

tere Lattenroste bekommen derweil ebenso hochwertige Kunststoffteile – die wiederum werden von spezialisierten Produzenten angeliefert. Der Unterschied ist auch für Laien fühlbar: in ihrer Konsistenz deutlich elastischer tragen die Teile zu besserem Liegekom-



Dieter Bast mit seiner Tochter Simone: Das Unternehmen beschäftigt heute 180 Mitarbeiter bei einem Jahresumsatz im zweistelligen Millionenbereich. Foto: Heine

fort bei.

Vor der Montage teilt sich die Produktionsstraße in zwei. Die einfachen Roste werden voll automatisch verschraubt und montiert, ohne dass ein Eingreifen der Mitarbeiter erforderlich wäre. Sie sorgen lediglich für den Nachschub, füttern die Maschinen mit schon fertig zugeschnittenem Holz sowie den zuvor gepressten Halterungen. In gerade mal einer Minute ist der einfache aller Bettrahmen fertig.

Deutlich mehr Zeit braucht die hochwertige Ware, eben weil die Mitarbeiter deutlich mehr Hand anlegen. Sie verschrauben die Halterungen, montieren Latte für Latte manuell – immerhin bis zu 42 pro Rost – und fädeln auch das sogenannte Mittelband ganz ohne maschinelle Unterstützung ein. „Das ist noch echte Handarbeit“, sagt Dieter Bast und weiß gleichwohl, dass die Verbraucher immer günstigere Ware haben

wollen. Umso mehr Maschinen müssen eingesetzt werden. Der Unterschied ist spürbar.

Etwas abseits der Produktionsmaschinen sind derweil zwei Mitarbeiter damit be-

schäftigt, Matratzen zu fertigen. Und das ist schnell gemacht. Auf fertig angelieferte Schaumkerne werden lediglich noch die Bezüge aufgezogen – und schon können die Matratzen konfektioniert und ausgeliefert werden. Das Geschäft mit Matratzen und Lattenrosten ergänze sich hervorragend, sagt Bast. Für das fertige Bett fehlt dem Endverbraucher nur noch das Bettgestell.

Die Firma Bast vertreibt ihre Waren nicht direkt an den Kunden, sondern über Einkaufsver-



Ganz ohne Latten: „Spectra“ passt sich mit Tellerahmen an den Körper an. Foto: www.bast-bettrahmen.de

50 Jahre – 50 Wochen – 50 Betriebe

50 Jahre 1961-2011

WFG Wirtschaftsförderung Kreis Unna

Würdigung für internationales Profil der Schule

Hansa Berufskolleg wird Europaschule Ministerinnen überreichen Zertifikat

Von Simone Manz

UNNA ■ Das Hansa Berufskolleg Unna erhält heute vom Ministerium für Schule und Weiterbildung das Zertifikat „Europaschule in NRW“. Damit wird die Arbeit am internationalen Profil der Schule gewürdigt.

Bilingualer Unterricht, ein erweitertes Fremdsprachenangebot und Kontakte zu europäischen Partnern machen das Förderprogramm der Berufsschule aus. Mariano Klaer hat bereits davon profitiert und ein Praktikum in Sheffield in England absolviert. Der 19-Jährige hat dort drei Wochen in einer Sprachschule gearbeitet und bei der Organisation geholfen. Das sei eine wertvolle Erfahrung gewesen: „Jetzt weiß ich, wie es ist, wenn ich den ganzen Tag Englisch sprechen muss. Das hat richtig gut geklappt.“ Für ihn kommt nun sogar ein Studium in England infrage.

Auch die 18-jährige Lena Schonert genoss bereits einen Auslandsaufenthalt, war für ein dreiwöchiges Praktikum in der belgischen Stadt Eupen zu Gast. „Ich musste viel Französisch sprechen und habe während meiner Arbeit beim lokalen Radiosender einiges gelernt“, wertet sie das Praktikum als einen wichtigen Schritt.

Schulleiterin Jutta Zierow

ist es ein Anliegen, junge Menschen auf das, was sie im Leben erwartet, vorzubereiten. „Jugendliche in unserer Region gut auszubilden, ist unglaublich wichtig.“ Damit sie nicht weggehen, müsse eine gute Ausbildung vor Ort gewährleistet sein. Das Hansa Berufskolleg erfüllt mit seinem international ausgerichteten zahlreiche Kriterien, die einen guten Start ins Berufsleben mit internationalen Kontakten begünstigen.

Die Praktikanten, die ins Ausland geschickt werden, vertreten die Region, deshalb werde Wert darauf gelegt, dass sie dort einen guten Eindruck hinterlassen, sagt die Leiterin des Europeateams, Marion Kadoch. Und offensichtlich tun sie das, denn den Praktikanten wird oft sogar eine Festanstellung angeboten.

Neben den Auslandspraktika bietet das Kolleg seinen Schülern noch weitere Angebote, die das interkulturelle Lernen unterstützen. Über das hauseigene Portal kommuniziert das Kolleg mit der Business Class des Gymnasiums in Waalwijk in den Niederlanden.

Die Auszeichnung wird am heutigen Freitag im Berufskolleg Lüdinghausen im Rahmen einer kleinen Feierstunde durch die Landesministerinnen Sylvia Löhrmann und Angelica Schwall-Düren vorgenommen.



Marion Kadoch (Leiterin Europeateam), Jutta Zierow (Schulleiterin), Nicole Kolacki, Mariano Klaer, Lena Schonert und Michael Makiolla (Landrat) v.l. freuen sich über die Auszeichnung. Foto: Sarad

Erfahrungsaustausch mit Frauen der Region

Gleichstellungspolitik war Diskussionsthema

UNNA ■ Der SPD-Bundestagsabgeordnete Oliver Kaczmarek machte in einem Fachgespräch mit Frauen aus Vereinen und Verwaltung Gleichstellungspolitik zum Thema.

Konkret erörterte er Qualifikationsmöglichkeiten und Erwerbsbeteiligung von Frauen im Kreis Unna. „Mich interessieren die Erfahrungen, die Frauen durch ihre Arbeit innerhalb sammeln“, spricht Kaczmarek von einer großen Bedeutung für seine politische Arbeit in Berlin.

Der Einladung zum Gespräch folgten Gleichstellungsbeauftragte des Kreises, der Städte und Gemeinden,

Vertreterinnen von Gewerkschaften, Vereinen und Verbänden. In der lebhaften Diskussion hätten vor allem Fragen nach der Armutsgefahr für Frauen durch Minijobs und dem Wiedereinstieg in die Erwerbstätigkeit nach Familienzeiten im Mittelpunkt gestanden, so Kaczmarek.

„Ich freue mich über die vielen weitergehenden Impulse, die von diesem Gespräch ausgehen“, bilanzierte der Sozialdemokrat. „Für mich ist klar, dass zum Beispiel eine möglichst ganztägige, flexible Kinderbetreuung eine Schlüsselstelle einnimmt wenn es darum geht, Frauen die Rückkehr in den Beruf zu ermöglichen.“

15 Unternehmen auf weltgrößter Industriemesse

WFG sieht in der Messe Hannover eine Chance für den Produktionsstandort Kreis Unna

Der Kreis Unna war in dieser Woche mit 15 Unternehmen auf der weltgrößten Industriemesse in Hannover vertreten.

WFG-Geschäftsführer Dr. Michael Dannebom und Prokurist Christoph Gutzeit nahmen das zum Anlass, sich in Hannover selbst ein Bild von

der dortigen Messe und dem Engagement der heimischen Unternehmen zu machen.

„Wir werden die Hannover Messe 2011 konsequent nutzen, um Informationen und Kontakte zu gewinnen, die unserer Region zugutekommen“, sagt Dannebom. Denn schließlich profitiere die gesamte Region vom Mut der

ansässigen Unternehmen zu technischen und organisatorischen Neuerungen. „Die hervorragenden Ergebnisse, die der Kreis Unna seit vielen Jahren erzielt, liegen zu einem guten Teil in der großen Innovationskraft der hiesigen Firmen begründet.“

Die 15 heimischen Unternehmen nutzten die Messe

Hannover, um den Kunden ihre Produkte zu präsentieren.

Bereits zum fünften Mal präsentierten sich auch das Netzwerk Industrie RuhrOst (NIRO) und seine Mitgliedsunternehmen – viele von ihnen sind im Kreis Unna beheimatet – auf dem NRW-Gemeinschaftsstand.